Schulnachrichten

von

Ostern 1899 bis Ostern 1900.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht

über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben in jeder Klasse bestimmte Stundenzahl.

a. Im Sommerhalbjahr 1899.

Lehrgegenstände	Klassen und Stunden.														
	VI.	V A.	V B.	IV A.	IV B.	U III A.	U III B.	O III.	U II A.	U II B.	O II.	U I.	O I.	
a. evang.	2 / 1			2				2			2			9
1. Religion. b. kath.	3	2		2		2		2	2		2			15
c. jüd.	2 / 1			2							2			7
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1[4]	2 / 1[3]	2 / 1[3]	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	37
3. Lateinisch . . .	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	94
4. Griechisch . . .						6	6	6	6	6	6	6	6	48
5. Hebräisch											2	2		4
6. Französisch . . .				4	4	3	3	3	3	3	2	2	2	29
7. Englisch											2	2		4
8. Erdkunde und Geschichte	2	2	2	2/2	2/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	3	3	3	38
9. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	49
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2							14
11. Physik, Chemie Mineralogie . . .								2	2	2	2	2	2	12
12. Schreiben	2	2	2											6
13. Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2			2			16
14. Singen	2	2		2										7
15. Turnen	3	3		3		3		3			3			21
	30+1*	30+1	30+1	33+1	33+1	35+1	35+1	35+1	35+1	35+1	35+ (2)**	35+ (2)	34+ (2+2)	34+ (2+2)	34+ (2+2)	410

* Choralgesang für die evang. und katholischen Schüler alle 2 Wochen 1 Stunde.
** Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die wahlfreien Fächer, Zeichnen (UII—OI) und Hebräisch oder Englisch (OII—OI).

b. Im Winterhalbjahr 1899/1900.

Lehrgegenstände	Klassen und Stunden.														
	VI.	V A.	V B.	IV A.	IV B.	U III A.	U III B.	O III A.	O III B.	U II A.	U II B.	O II.	U I.	O I.	
a. evang.	2 / 1			2				2				2			9
1. Religion. b. kath.	3	2		2		2		2		2		2			15
c. jüd.	2 / 1			2								2			7
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1[4]	2 / 1[3]	2 / 1[3]	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	39
3. Lateinisch . . .	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	101
4. Griechisch . . .						6	6	6	6	6	6	6	6	6	54
5. Hebräisch												2	2		4
6. Französisch . . .				4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	32
7. Englisch												2	2		4
8. Erdkunde und Geschichte	2	2	2	2/2	2/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2		3	3	3	38
9. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	52
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2								14
11. Physik, Chemie Mineralogie . . .								2	2	2		2	2	2	12
12. Schreiben	2	2	2												6
13. Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2			2			18
14. Singen	2	2		2					2						7
15. Turnen	3	3		3		3		3		3		3			21
	30+1*	30+1	30+1	33+1	33+1	35+1	35+1	35+1	35+1	35+ (2)**	35+ (2)	34+ (2+2)	34+ (2+2)	34+ (2+2)	433

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1899.

	OI.	UI.	OII.	UIIA.	UIIB.	OIII.	UIIIA.	UIIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI.	
Dir. **Dr. Müller**, Klassenlehrer v. OI.	7 Latein.		4 Griech.											11
Oberlehrer Professor **Dr. Hoffmann**, Klassenlehrer v. UIIA.	3 Griech. u. Erdk.	3 Deutsch. 3 Griech. u. Erdk.	3 Griech. u. Erdk.	3 Deutsch. 7 Latein.										22
Oberlehrer **Dr. Krag**, Klassenlehrer v. OII.			7 Latein. 2 Franz.			3 Franz. 3 Griech. u. Erdk.	3 Franz.	3 Franz.						21
Oberlehrer **Dr. P. Klemenz**, Klassenlehrer v. UIIB.	2 Deutsch. 2 Franz.				7 Latein. 3 Franz.				4 Franz.		2 Erdk.			21
Oberlehrer **Otto Klemenz**, Klassenlehrer v. IVA.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religg.	2 Religion.		2 Religion. 7 Latein.		2 Religion.		2 Relig.	22
Oberlehrer **Palleske**, Klassenlehrer v. IVB.	2 Religion. 3 Hebr.		3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Religion.					3 Deutsch.	3 Deutsch. 7 Latein.				22+2
Oberlehrer **Haas**	3 Turnen. 4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 7 Phys.						4 Math. u. Rechn.		3 Turnen.			22+6 Turnen.
Oberlehrer **Dr. Cadura.**	2 Englisch.		2 Engl.	3 Turnen.			3 Turnen. 3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.		4 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.			22+6 Turnen.
Oberlehrer **Knappe**, Klassenlehrer v. UI.	6 Griech.	7 Latein. 2 Franz.		3 Franz.						4 Franz.				22
Oberlehrer **Gäbel**				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Math. 2 Phys.			3 Naturk.			3 Naturk. 2 Geogr.		23
Oberlehrer **Dr. Büchting**, Klassenlehrer v. UIIIA.				3 Griech. u. Erdk.	3 Deutsch. 3 Griech. u. Erdk.		7 Latein. 2 Deutsch. 3 Griech. u. Erdk.	3 Griech. u. Erdk.						24
Oberlehrer **Hoffmann**, Klassenlehrer v. OIII.		6 Griech.			6 Griech.	2 Deutsch. 7 Latein.			6 Griech. u. Erdk.					24+1
Wissenschftl. Hilfslehrer **Schmidt**, Klassenlehrer v. VA.			3 Griech.				6 Griech.	6 Griech.			8 Latein. 2 Deutsch.			24+1
Wissenschftl. Hilfslehrer **Kopp**, Klassenlehrer v. VB.												6 Latein. 2 Deutsch.	1 Latein. 4 Deutsch.	23
Wissenschftl. Hilfslehrer **Knospe**, Klassenlehrer v. UIIIB.				3 Griech.		3 Griech.		7 Latein. 2 Deutsch.		4 Griech. u. Erdk.				24+1
Vikar **Köhler.**							8 Religion.				2 Religion.		1 Relig.	5
Rabbiner **Dr. Cohn.**	2 Religion.			2 Religion.							2 Religion.		1 Relig.	7
Technischer Lehrer **Poplutz**, Klassenlehrer von VI.	2 Gesang.							1 Chorgesang.			2 Gesang. 4 Schreib. 4 Rechn.	2 Schreib.	2 Gesang. 2 Schreib. 4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk.	25
Zeichenlehrer **L. V. Kraak.**	2 Zeichnen.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn.	1 Turnen.	23
Obertturnlehrer **Grittner.**						3 Turnen.			3 Turnen.					6

2b. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1899/1900.

	OI.	UI.	OII.	UIIA.	UIIB.	OIIIA.	OIIIB.	UIIIA.	UIIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI.	
Dir. Dr. Müller, Klassenlehrer v. OI.	7 Latein.		4 Griech.												11
Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann, Klassenlehrer v. UIIA.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch. 7 Latein.											22
Oberlehrer Dr. Krug, Klassenlehrer v. OII.			7 Latein. 2 Franz.			2 Franz.	6 Griech.		3 Franz.						21
Oberlehrer Dr. P. Klemenz, Klassenlehrer v. UIIB.	3 Deutsch. 2 Franz.				7 Latein. 3 Franz.					4 Franz.		2 Erdk.			21
Oberlehrer Otto Klemenz, Klassenlehrer v. IVA.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion. 7 Latein.		2 Religion.		2 Relig.	22
Oberlehrer Palleske, Klassenlehrer v. IVB.	2 Religion. 2 Hebr.		3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Religion.						3 Deutsch.	3 Deutsch. 7 Latein.				22+2
Oberlehrer Haas.	3 Turnen. 4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.							4 Math. u. Erdk.		3 Turnen.			22+6 Turnen.
Oberlehrer Dr. Cadura.	2 Englisch.			3 Turnen.				3 Turnen. 6 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.		4 Math. 2 Naturk.		2 Erdk. 2 Naturk.		22+6 Turnen.
Oberlehrer Knappe, Klassenlehrer v. UI.	6 Griech.	7 Latein. 2 Franz.		3 Franz.							6 Franz.				22
Oberlehrer Gäbel.				2 Phys. 4 Math.	4 Math.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			2 Naturk.		2 Naturk.			24
Oberlehrer Dr. Büchting, Klassenlehrer v. UIIIA.				4 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch.	3 Gesch. u. Erdk.		7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.						24
Oberlehrer Hoffmann. Klassenlehrer v. OIIIA.		6 Griech.			6 Griech.	2 Deutsch. 7 Latein.				4 Gesch. u. Erdk.					24+1
Wissenschftl. Hilfslehrer Schmidt, Klassenlehrer v. VA.			2 Griech.					6 Griech.	6 Griech.			8 Latein. 6 Deutsch.			24+1
Wissenschftl. Hilfslehrer Kopp, Klassenlehrer v. OIIIB.							2 Deutsch. 7 Latein. 3 Gesch. u. Erdk.							8 Latein. 4 Deutsch.	24
Wissenschftl. Hilfslehrer Knospe, Klassenlehrer v. UIIIB.				6 Griech.		6 Griech.			2 Deutsch. 7 Latein.		6 Gesch. u. Erdk.				24+1
Probekandidat Dr. Arndt, Klassenlehrer v. VB.			2 Engl.				3 Franz.	3 Franz.					3 Deutsch. 6 Latein.		19
Vikar Köhler.									2 Religion.			2 Religion.		1 Relig.	5
Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.			2 Religion.								2 Religion.		1 Relig.	7
Zeichenlehrer Lerch.	2 Zeichnen.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Reichn.	2 Turnen.	24+1
Technischer Lehrer Poplutz, Klassenlehrer von VI.	2 Gesang.									1 Choralgesang.		2 Gesang. 2 Schreib. 4 Rechn.	2 Schreib.	2 Gesang. 2 Schreib. 4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk.	25
Oberturnlehrer Grittner.						2 Turnen.				2 Turnen.					6

3. Übersicht

über die

während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor **Dr. Müller.** Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX des Augsburgischen Bekenntnisses nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Erklärung des Römerbriefs unter Heranziehung anderer Stellen aus den paulinischen Briefen, besonders solcher, die sich mit der Rechtfertigungslehre beschäftigen. Nach Leimbach, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht, Teil 2. 2 St. Palleske.

b. Katholische. Die Geschichte der christlichen Kirche nach Königs Handbuch, Teil II. Gelegentliche Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Religionslehre. 2 St. Klemenz II.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus Lessing, Hamburgische Dramaturgie; Goethe, Torquato Tasso; Shakespeare, Julius Caesar. Privatim wurden gelesen: Goethe, Dichtung und Wahrheit (Buch 1—11); Lessing, Emilia Galotti. — Wiederholung und Ergänzung der Litteraturgeschichte von Opitz bis Goethe einschliesslich. Die Romantiker. Übersicht über die Hauptrichtungen der neueren Litteratur. Freie Vorträge über meist litterarische Stoffe. Disponierübungen. 8 Aufsätze. 3 St. Klemenz I.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Welche verwandte Bedeutung haben Friedrich der Grosse und Lessing für unser Volk? 2. Ein Vollendetes hienieden, Wird nie dem Vollendungsdrang; doch das Herz ist nur zufrieden, Wenn es nach Vollendung rang. (Rückert). 3. Wie trug der Aufenthalt in Strassburg dazu bei, Goethes deutsche Gesinnung zu befestigen? 4. Welches sind die Gefahren einer Lebensanschauung, wie sie Tasso in Goethes gleichnamigem Stücke entwirft? (Klassenarbeit). 5 Ist Goethes Ausspruch berechtigt, dass „durch Schillers alle Werke die Idee der Freiheit gehe"? 6a. Inwiefern lässt sich Shakespeares Julius Caesar mit Goethes Götz von Berlichingen vergleichen? 6b. Inwiefern lässt sich Shakespeares Julius Cäsar mit Goethes Egmont vergleichen? 7. Die Empfänglichkeit des Deutschen für das Fremde, ein nationaler Fehler, eine nationale Tugend. (Klassenarbeit). 8. Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1900: Welche Bedeutung hatte der Freundschaftsbund zwischen Goethe und Schiller für ihr geistiges Schaffen?

Lateinisch. Hor., Oden, 3. und 4. Buch mit Auswahl; 1. und 2. Epode; carmen saeculare; aus dem 1. Buche der Briefe Brief 1—5. Einige Oden wurden auswendig gelernt. Cicero, einige Briefe, die 1. und 2. philippische Rede. Tacitus, aus dem 4. Buche der Annalen. Privatlektüre aus dem 29. Buch des Livius. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Die notwendigen stilistischen Regeln und die wichtigsten sinnverwandten Wörter. Wiederholungen aus der lateinischen Schulgrammatik von Holzweissig. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus dem 2. Teil der Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfle. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Müller.

Griechisch. Homer, Ilias, Buch XIII—XXIV mit Auswahl. Sophokles, Antigone. Thucydides, Buch VI. Die drei philippischen Reden des Demosthenes. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik von Gerth. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 6 St. Knappe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lektüre von Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe (Rengersche Ausgabe) und Molière, Les Femmes savantes. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen, französische Inhaltsangaben und gelegentliche grammatische Wiederholungen aus der Sprachlehre von Plötz und Kares. Alle Monate eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Klemenz I.

Hebräisch. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste aus der Nominalbildung und der Syntax nach Seffers Elementargrammatik. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Genesis, Exodus, Buch Ruth, dem 1. Buch der Könige, dem 1. und 2. Buche Samuelis, sowie einige Psalmen. 2 St. Palleske.

Englisch. (Wahlfrei), Gelesen wurde Mark Twain, The Prince and the Pauper. Rückübersetzungen und Sprechübungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Cadura.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung. Nach Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Hoffmann I.

Mathematik. Schwierigere Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lösung der Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten mit Hülfe von Determinanten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Berechnung der Logarithmen. Abschluss der Stereometrie (Kugel, Guldinsche Regeln). Der Koordinatenbegriff und seine Anwendung auf die Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Haas.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1900.

1. In einer arithmetischen Reihe ist die Differenz zwischen dem Quadrat des 15. und 11. Gliedes gleich 400, die Summe des 9. und 12. Gliedes gleich 40. Wie heisst das erste Glied und die Differenz der Reihe?
2. Welches ist der geometrische Ort der Spitzen aller Dreiecke über derselben Grundlinie, in denen die Mittellinie zu dieser die mittlere Proportionale ist zwischen der Grundlinie und der Höhe zur Grundlinie?
3. Von einem Kreise, dessen Radius $r = 10$ cm ist, rotiert das kleinere Segment, welches durch eine Sehne $s = r$ abgeschnitten wird, um eine zur Sehne parallele Axe, deren Abstand von der Sehne $a = 2r$ beträgt. Es soll die Oberfläche des Rotationskörpers berechnet werden.
4. Von einem Dreieck sind gegeben:

$$h_c = 60 \text{ cm}, \quad r = 55{,}408 \text{ cm}, \quad \rho_a = 150 \text{ cm}.$$

Es sollen die Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden.

Physik. Optik. Mathematische Erdkunde. Wiederholung aus den Pensen der früheren Klassen. Nach Trappes Schulphysik. 2 St. Haas.

Unterprima.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Knappe.** Lehrzeit einjährig.

Religion: Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch: Lessing, Laokoon. Ausgewählte Oden von Klopstock. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Goethe, Iphigenie. Schiller, Braut von Messina. Privatim wurde Goethes Dichtung und Wahrheit gelesen. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Freie Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. Disponierübungen. 8 Aufsätze. 3 St. Hoffmann I.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Der Einfluss der Not auf den Menschen nach den Sprichwörtern: „Not bricht Eisen", „Not macht erfinderisch", „Not lehrt beten". 2. Welche Ereignisse der römischen Geschichte veranlassten Ovid zu dem Ausspruche: „Ferro nocentius aurum? 3. Die Pest

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im ersten Buche der Ilias, ein dichterischer, kein malerischer Stoff; und die ratpflegenden Götter im vierten Buche der Ilias, ein malerischer, kein dichterischer Stoff. 4. Die Darstellung körperlicher Gegenstände beim Dichter nach Lessings Laokoon. (Klassenarbeit). 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Gutes zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 6. Die Aufgabe des Menschen nach Goethes Gedicht „Das Göttliche". Oder: Inhalt und Gedankengang von Schillers erstem Spruch des Confucius. 7. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. 8. Ist der Untergang des Herrschergeschlechts in Schillers Braut von Messina die Folge des Fluches oder der Schuld? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Horaz, Oden, 1. und 2. Buch mit Auswahl; Epoden 2, 7, 16. Satiren I, 4, 6, 9, II, 6. Auswendiglernen einzelner Oden. Cicero, 4. Rede gegen Verres; Briefe ans Kap. III und IV der Sammlung von Aly. Tacitus, Historien, Auswahl aus Buch IV und V. Privatim das 27. Buch des Livius. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Wiederholungen aus der Schulgrammatlk von Holzweissig; Stilistisches, namentlich über die Fürwörter und Bindewörter. Einige sinnverwandte Wörter. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle, wie in OI. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Knappe.

Griechisch. Homer, Ilias I—XII mit Auswahl. Platos, Laches; Thucyd., das 1. Buch. Extemporieren aus Xenophons Hellenika. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik von Gerth. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 6 St. Hoffmann II

Französisch. Gelesen wurde Sarcey, le Siège de Paris, und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Im Anschluss daran Sprechübungen, französische Inhaltsangaben und gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 3 bis 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Knappe.

Hebräisch. Kombiniert mit Oberprima.

Englisch. Kombiniert mit Oberprima.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse von Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhange ihrer Ursachen undWirkungen. Geschichtlich geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Nach Pütz, Grundriss. — Gelegentlich Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Hoffmann I.

Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung. Schwierigere Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Imaginäre Grössen. Trigonometrie, Goniometrie und Erweiterung der trigonometrischen Berechnung gradliniger Figuren der Ebene. Stereometrie bis einschliesslich der Berechnung der Kugel nach Kambly-Röder, Stereometrie. 4 St. Haas.

Physik. Mechanik und Akustik nach Trappes Schulphysik. 2 St. Haas.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Krug.** Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied, von dem grössere Abschnitte im Urtext gelesen wurden. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise; Proben aus der höfischen Epik und der höfischen Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Egmont, Götz von Berlichingen, Wallenstein. Aufbau des Dramas. Häuslicher Lesestoff: Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande und Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Freie Vorträge über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen. Übungen im Disponieren. 8 Aufsätze. 3 St. Palleske.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Die Freundestreue als sittliche Macht, die alle Hindernisse, äussere wie innere, überwindet (nach Schillers Bürgschaft). 2. Der Charakter Hagens (nach dem Nibe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lungenliede). 3. Kriemhild und Gudrun, zwei verschiedenartige Verkörperungen deutscher Frauentreue. 4. Wie kam es, dass Sulla und nicht Marius den jugurthinischen Krieg beendigte? (Nach Sallust. Klassenarbeit). 5. Wie sehr es Goethe verstanden hat, uns im ersten Auftritte des Egmont wirkliche Gestalten aus dem Leben vorzuführen. 6. Egmonts und Oraniens Auffassungen von der Lage in den Niederlanden und die sich daraus ergebenden Züge zu ihrem Charakterbilde. (Nach Goethes Egmont). 7. Der Abfall Wallensteins von dem Kaiser, kein Verrat, sondern Notwehr. (Nach Schillers Piccolomini). 8. Kann Oktavio mit Recht behaupten, er sei unschuldig an der Ermordung Wallensteins? (Nach Schillers Wallenstein. Klassenarbeit).

Lateinisch. Vergil Aeneis, Auswahl aus Buch V—XII; Sallust, de bello Jugurthino und Livius, Buch XXI. mit Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Auswendiglernen einzelner Stellen. Induktive Ableitung einzelner stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholung der Syntax; grammatisch-stilistische Eigentümlichkeiten. Nach Holzweissig. Alle 2 Wochen eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Krug.

Griechisch. Homer, Odyss., Buch XIII—XXIV mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. Schmidt. Einige Abschnitte aus dem 6. Buche von Herodot und dem 1. und 2. Buche der griechischen Geschichte von Xenophon; die 13. und 25. Rede des Lysias. Ergänzende und zusammenfassende Wiederholung der Syntax, namentlich der Lehre vom Infinitiv, Partizip und den Negationen; die wichtigsten übrigen Partikeln nach der Grammatik von Gerth. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 4 St. Müller.

Französisch. Duruy, Règne de Louis XIV und Scribe, Le Verre d'eau. Französische Wiederholung des Gelesenen. Grammatisches und Stilistisches bei Gelegenheit. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen nach dem Buche oder nach Diktat. 2 St. Krug.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik. Einübung der regelmässigen und der unregelmässigen Verba. Übersetzung von zugehörigen Übungsstücken und Erklärung der Formen. 2 St. Palleske.

Englisch (wahlfrei). Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Übersetzungen aus dem Englischen; Übungsstücke 1—14; Gedichte 2, 5; Anekdoten, 1—14; Formenlehre § 1 –48. Sprechübungen. Übersetzungen ins Englische S. 104—111. I. S. Cadura, i. W. Arndt.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassung und Kulturverhältnisse. Nach Pütz, Grundriss. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Hoffmann I.

Mathematik. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken nach Kambly-Röder, Trigonometrie und Bardeys Aufgabensammlung. 4 St. Haas.

Physik. Wärmelehre, Wiederholung und Erweiterung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Magnetismus und Elektricität nach Trappes Schulphysik. 2 St. Haas.

Untersekunda.

In Untersekunda A und Untersekunda B. geteilt.

Klassenlehrer: in UIIA Oberlehrer Professor **Dr. Hoffmann**, in UIIB Oberlehrer **Dr. Klemenz.**

Lehrzeit einjährig.

Religion: a) Evangelische. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus unter Heranziehung der übrigen Evangelien; besonders eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Erklärung des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. und 5. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstücks nebst Bibelsprüchen. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. Nach Leimbachs Leitfaden, Teil 1. 2 St. Palleske.

b) Katholische. Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung. Die Offenbarungsurkunden des Alten und Neuen Testamentes und deren hauptsächlichster Inhalt. — Die Lehre von der Kirche. Nach König's Lehrbuch Teil I. 2 St. Klemenz II.

Deutsch. Goethe, Hermann und Dorothea, Lessing, Minna von Barnhelm, Schiller, Maria Stuart. Einige kulturgeschichtliche Gedichte von Schiller. Leben und Bedeutung der betreffenden Dichter. — Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. Kurze freie Vorträge der Schüler. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. In UIIA Hoffmann I, in UIIB Büchting.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze in UIIA:

1. Meer und Wüste. Eine Vergleichung. 2. Das Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Die Erlebnisse der auswandernden Gemeinde in ihrer Heimat. Nach Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit). 4. Hermanns Eltern. 5. Aus welchen Gründen will Tellheim auf die Hand Minnas verzichten? (Prüfungs- u. Klassenarbeit). 6. Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière, zwei Offiziere Friedrichs des Grossen. 7. Aus welchen Gründen wünschte Cicero Catilina und seinen Anhang aus Rom zu entfernen? 8. „Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie". Nachgewiesen an der Geschichte der Freiheitskriege. (Klassenarbeit). 9. Die Staatsratssitzung im zweiten Aufzug von Schillers Maria Stuart, ihre Bedeutung für den Fortgang der Handlung und für die Charakteristik der beteiligten Personen 10. Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest". (Klassenarbeit).

Aufgaben für die deutschen Aufsätze in UIIB:

1. Was treibt die Menschen in die Ferne? 2. Wozu benutzt Goethe den Ruhepunkt der Handlung. im dritten Gesange seines Epos „Hermann und Dorothea." 3. Hermann vor seiner Begegnung mit Dorothea. Nach Goethes Epos „Hermann und Dorothea". (Klassenarbeit). 4. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 5. Wodurch erweckt Lessing im 1. Akte seines Lustspiels „Minna von Barnhelm" unsre Teilnahme für den Major von Tellheim? (Klassenarbeit). 6. Welche Gegensätze zeigen Preussens und Frankreichs innere Verhältnisse vor Beginn der grossen französischen Revolution? 7. Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm". 8. Warum will sich Maria Stuart in Schillers gleichnamiger Tragödie nicht dem Urteilsspruche des englischen Gerichtshofes unterwerfen? (Klassenarbeit). 9. Warum musste die Unterredung zwischen Elisabeth von England und Maria Stuart den Bruch der beiden Königinnen herbeiführen? 10. Leicester und Mortimer. Ein Vergleich nach Schillers „Maria Stuart". (Klassenarbeit).

Lateinisch. Vergil, Aeneis II; Cicero, erste und zweite Rede gegen Catilina, ausgewählte Stellen aus Livius II. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — Wiederholung und Ergänzung der Kasus- und Moduslehre. Durchgenommen das in der Schulgrammatik von Holzweissig für Untersekunda bestimmte Pensum. Ableitung einzelner stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Gelegentliche Übung im Übersetzen in das Lateinische aus Süpfle, 2. Teil. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als häusliche oder Klassenarbeit oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. In UIIA Hoffmann I, in UIIB Klemenz I.

Griechisch. Xenophon, Anabasis V und Hellenika III mit Auswahl. Einführung in die Gedichte Homers und Lektüre von Odyss. V—X mit Auswahl. Einübung der Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und der Hauptlehren der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre nach der Grammatik von Gerth. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. In UIIA Knospe, in UIIB Hoffmann II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Voyageurs et Inventeurs célèbres, herausgeg. von Wershoven; Le Diplomate aus Plötz, Lectures choisies. — Tempus- und Moduslehre wiederholt und zu Ende geführt, Lehre vom Artikel, Pronomen und Kasuslehre nach Plötz — Kares, Sprachlehre § 65—128. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus G. Plötz, Übungsbuch. Ausg. B. Kap. 47—74. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Französische als Klassen- oder Hausarbeit, einzelne Diktate. 3 St. In UIIA Knappe, in UIIB Klemenz I.

Geschichte und Erdkunde. Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I, besonders in seinem Verhältniss zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, und innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reichs nach dem Grundriss von Pütz. Wiederholung der Erdkunde von Europa. Elementare mathematische Erdkunde nach dem Lehrbuch von v. Seydlitz. 3 St. Büchting.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Definition der trigonometrischsn Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Proportionalität gerader Linien am Dreieck und am Kreise. Ähnlichkeitssätze nach Kambly-Röder, Planimetrie und Bardeys Aufgabensammlung. 4 St. Gaebel.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II, Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen ,Akustik, einige einfache Abschnitte der Optik, nach Sumpf-Pabst. Grundriss der Physik. 2 St. Gaebel.

Obertertia.

Im Winter in Obertertia A und Obertertia B geteilt.

Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer **Hoffmann,** im Winter in OIIIA Oberlehrer **Hoffmann,** in OIIIB wissensch. Hilfslehrer **Kopp.** Lehrzeit einjährig.

Religion: a) Evangelische. Kombiniert mit Untersekunda.

b) Katholische. Die christliche Sittenlehre, Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche. Die Lehre von den letzten Dingen. Zweite Hälfte aus dem Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Klemenz II.

Deutsch. Behandlung prosaischer und namentlich poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Schillers Lied von der Glocke und Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. I. S. Hoffmann II, i. W. in OIIIA Hoffmann II, in OIIIB Kopp.

Lateinisch. Caesar, bell. Gall. VII. Ovid, Metam., Auswahl aus dem 7. u. 8. Buche. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Holzweissig. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. I. S. Hoffmann II, i. W. in OIIIA Hoffmann II, in OIIIB Kopp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Xenoph. Anabasis Buch I, fast nur gemeinsam mit den Schülern vorbereitet. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gerth § 160—190; ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Übersetzen aus dem Elementarbuche von Wesener II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. I. S. Knospe, i. W. in OIIIA Knospe, in OIIIB Krug.

Französisch. Lektüre von Bruno, Francinet. Französische Wiedererzählung des Gelesenen. Ergänzung und Abschluss der Formenlehre, insbesondere der unregelmässigen Verben. Lehre von der Wortstellung, den Tempora und Modi nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 13—73; dazu Übersetzungen aus dem Übungsbuche von G. Plötz. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit oder ein Diktat. 3 St. I. S. Krug, i. W. in OIIIA Krug, in OIIIB Arndt.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Lehrbuch von Pütz. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien nach dem Lehrbuch von v. Seydlitz. 3 St. I. S.: Krug; i. W. in OIIIA Büchting, in OIIIB Kopp.

Mathematik. Arithmetik. (i. S. 1 St., i. W. 2 St.). Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen, Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln.

Planimetrie. Proportionen (i. S. 2 St., i. W. 1 St.) Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Wiederholungen. Nach Kambly-Röder, Planimetrie und Bardeys Aufgabensammlung. 3 St. I. S. Gaebel, i. W. in OIIIA und OIIIB Gaebel.

Naturkunde. I. S.: Der Mensch und seine Organe. Nach Bail, Zoologie II. I. W.: vorbereitender physikalischer Lehrgang, I. Teil, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Sumpf-Pabst, Grundriss der Physik. 2 St. Gaebel.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriss und mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen. Übungen im Skizzieren nach der Natur. 2 St. I. S. Krzak, i. W. in OIIIA und OIIIB Lerch.

Untertertia.

In Untertertia A und Untertertertia B geteilt.

Klassenlehrer: In UIIIA Oberlehrer **Dr. Büchting,** in UIIIB wissensch. Hilfslehrer **Knospe.**

Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Das Wichtigste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testament. Lesen ausgewählter Abschnitte aus demselben, darunter einer grösseren Anzahl Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Sprüchen, des 4. und 5. ohne dieselben. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Wiederholung der alten und Erlernung 4 neuer Kirchenlieder. Kirchenjahr. Gottesdienst. Nach Leimbachs Leitfaden T. 2. 2 St. Köhler.

b. Katholische. Die besondere Glaubenslehre. Gott als Schöpfer, Erlöser und Heiliger der Welt. Erste Hälfte aus dem Abriss der Kirchengeschichte. Öftere Hinweise auf das Kirchenjahr. 2 St. Klemenz II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze, Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen) im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Erzählungen, Beschreibungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. 2 St. UIIIA Büchting, UIIIB Knospe.

Lateinisch. Caesar, bell. gall. 4. und 5. Buch. Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen und Rückübersetzen. 4 St. Grammatik. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach der Grammatik von Holzweissig. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Zusammen 7 St. In UIIIA Büchting, in UIIIB Knospe.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich nach Gerths Schulgrammatik. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Elementarbuch von Wesener I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Std. In UIIIA und B Schmidt.

Französisch. Lektüre des Anhangs im Elementarbuche von Plötz. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Konjugation, Lehre vom Pronomen und Partizipium, die wichtigsten unregelmässigen Verben nach G. Plötz' Elementarbuch, Kapitel 34—63. Mündliches und schriftliches Übersetzen der betreffenden Lese- und Übungsstücke; Sprechübungen, Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Im Sommer Krug, im Winter in UIIIA Arndt, In UIIIB Krug.

Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte nur soweit, als sie allgemeine Bedeutung hat. Nach dem Lehrbuch von Pütz-Cremans. Wiederholung der politischen Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Nach dem Lehrbuche von v. Seydlitz. In UIIIA und UIIIB Büchting.

Mathematik. Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. 1 St. — Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre 1. Teil. Konstruktionsaufgaben. Nach Bardeys Aufgabensammlung und Kambly-Röder, Planimetrie. 2 St. Cadura.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Im Winter: Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Nach Bail, Botanik und Zoologie II. 2 St. Cadura.

Zeichnen. Körperzeichnen nach Holzmodellen, zunächst im Umriss, darauf mit Schattenangabe. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Haus- und Küchengeräte u. s. w. 2 St. Im Sommer Krzak, im Winter in U III A und U III B Lerch.

Quarta.

In Quarta A und Quarta B geteilt.

Klassenlehrer: in IV A Oberlehrer **Klemenz,** in IV B Oberlehrer **Palleske.** Lehrgang einjährig.

Religion: a. Evangelische. Kombiniert mit Untertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Katholische. Drittes Hauptstück des iözesan-Katechismus: „Von den Gnadenmitteln". Fortsetzung der biblischen Geschichten des Neuen Testamentes vom Tode Jesu an. Biblische Geographie und Übersicht über die Geschichte der göttlichen Offenbarung. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. 2 St. Klemenz II.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und die Lehre von den Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 2 Wochen ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. 3 St. In IV A und IV B Palleske.

Lateinisch. Ausgewählte Abschnitte aus Nepos nach Ostermann-Müller's Lesebuch. Wiederholung der Formenlehre. Der in Holzweissigs Grammatik aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums für Quarta bestimmte Lehrstoff. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Übersetzungen in das Lateinische und aus dem Lateinischen. 7 St. In Quarta A Klemenz II, in Quarta B Palleske.

Französisch. Kurze Unterweisung über die wichtigsten Regeln der Aussprache und fortgesetzte Leseübungen. Formenlehre des Haupt-, Eigenschafts-, Zahl- und Fürwortes; Teilungsartikel, Konjugation der Hilfsverben und der Verben auf er unter Beschränkung auf den Indikativ. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Lektionen aus G. Plötz' Elementarbuch, Ausg. B, Lekt. 1—38. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Französische als Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. In IV A Klemenz I, in IV B Knappe.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. In IV A Hoffmann II, in IV B Knospe.

Mathematik und Rechnen. Rechnen 2 St. Decimalrechnung. Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung mit ganzen Zahlen und Brüchen. Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. — Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken nebst Fundamentalaufgaben. In IV A Haas, in IV B Cadura.

Naturgeschichte. Im Sommer: Vergleichende Beschreibungen verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Nach Bail, Botanik II. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach Bail, Zoologie II. 2 St. In IV A Gaebel, in IV B Cadura.

Zeichnen. Spirale und deren Verwendung. Stilisierte Blatt- und Blütenformen nach natürlichen Vorbildern. Zusammenstellung jener Formen zu Quadrat-, Rechteck- und Kreisfüllungen. Anlegen mit Farben. 2 St. Im Sommer in IV A und B Krzak, im Winter Lerch.

Quinta.

In Quinta A und Quinta B geteilt.

Klassenlehrer: in V A w. Hilfslehrer **Schmidt,** in V B. im Sommer w. Hilfslehrer **Kopp,** im Winter Probekandidat **Dr. Arndt.**

Religion: a. Evangelische. Die wichtigsten Geschichten des Alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweis auf die Bedeutung des Gottesdienstes. Erlernen von 4 Kirchenliedern. Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstückes, Wiederholung des 2., Worterklärung des 3. Hauptstückes. 2 St. Köhler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Katholische. Zweites Hauptstück des Diözesan-Katechismus: „Von den Geboten." Die biblischen Geschichten des Neuen Testamentes bis zur Leidensgeschichte des Herrn. Die Feste des Kirchenjahres. Erlernung einiger Kirchenlieder. 2 St. Klemenz II.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklärung von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen oder Vorerzählten. Erklären und Lernen von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Übungen in der Rechtschreibung und der Satzzeichenlehre. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung in der Klasse. 3 St. In V A Schmidt, in V B i. S. Kopp, i. W. Arndt.

Lateinisch. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach der Grammatik von Holzweissig. Aneignung eines Wortschatzes im Anschluss an das Gelesene. Die Konstruktion des acc. c. inf., des part. conjunct. und abl. absol. Die Regeln über die Ortsbestimmungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Holzweissig für Quinta. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. 8 St. In V A Schmidt, in V B i. S Kopp, i. W. Arndt.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Nach v. Seydlitz, Ausgabe D. 2 St. In V A Klemenz I.; in V B i. S. Gaebel, i. W. Cadura.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gewöhnliche Brüche. Einfache Regeldetri und leichtere Aufgaben aus der Zinsrechnung nach Harms und Kallius. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. In V A Poplutz, in V B im S. Krzak, i. W. Lerch.

Naturkunde. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Nach Bail, Botanik I. Im Winter: Beschreibungen wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Nach Bail, Zoologie I. 2 St. In VA. i. S. Cadura, i. W. Gaebel. In VB. i. S. Gaebel, i. W. Cadura.

Zeichnen: Die regelmässigen geometrischen Figuren: Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck, Kreis, Fünfeck, Oval, Ellipse. Einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen. 2 St. In VA. und B. im Sommer Krzak, im Winter Lerch.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften, im letzten Vierteljahre für die geübteren Schüler Rundschrift nach Soennecken Heft 1 und 2. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Hausarbeit. 2 St. In VA. und B Poplutz.

Sexta.

Klassenlehrer: Technischer Lehrer **Poplutz.** Lehrgang einjährig.

Religion: a. Evangelische. Kombiniert mit Quinta. 2 St. Wiederholung des in dem kombinierten Unterricht durchgenommenen Lehrstoffs. 1 St. Köhler.

b. Katholische. Erstes Hauptstück des Diözesan-Katechismus: „Vom Glauben." Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes mit Auswahl. Die wichtigsten Gebete. 3 St. Klemenz II.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Unterscheidung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

starken und schwachen Flexion; Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; die wichtigsten Regeln über die Rechtschreibung; die einfachsten Fremdwörter. Wöchentlich ein Diktat. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte von Kaiser Friedrich III. bis auf Karl den Grossen. 4 St. Kopp.

Lateinisch. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia nach Holzweissigs Grammatik. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Holzweissig für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Alle Wochen eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben. 8 St. Kopp.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Der Kreis Kattowitz, die Provinz Schlesien. Übersicht über die 5 Erdteile. 2 St. Poplutz.

Rechnen. Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen, die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Die dezimale Schreibweise mehrfach benannter Zahlen und Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Poplutz.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach Bail. 2 St. Poplutz.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften. Wöchentlich eine Hausarbeit, monatlich eine Probeschrift. 2 St. Poplutz.

Mitteilungen

über den Turn- und Gesangsunterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt besuchten am Anfang des Sommerhalbjahrs 389, am Anfang des Winterhalbjahrs 387 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	i. S. 38, i. W. 50.	i. S. 4, i. W. 3.
aus anderen Gründen	i. S. 2, i. W. 2	i. S. —, i. W. —
zusammen	i. S. 40, i. W. 52.	i. S. 4, i. W. 3.
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. $10^1/_3$%, i. W. $13^1/_2$%	i. S. 1%, i. W. 1%.

Bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 29, zur grössten 65 Schüler. Der Unterricht wurde in der ersten und sechsten Abteilung vom Oberlehrer Haas, in der zweiten und vierten vom Oberlehrer Dr. Cadura, in der dritten und fünften vom Oberturnlehrer und Mittelschullehrer Grittner und in der siebenten i. S. von dem stellvertretenden Zeichenlehrer Krzak, i. W. vom Zeichenlehrer Lerch erteilt. Für jede Abteilung waren 3 Stunden, insgesamt also wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Der Anstalt stand die städtische Turnhalle und ein in unmittelbarer Nähe derselben gelegener Schulhof, ein sonniger Platz ohne Geräte, an den meisten Schultagen von 12—1 und von 4—7 Uhr zur Verfügung. Der für das Gymnasium bestimmte Teil dieses Platzes hat eine Grösse von etwa 3000 qm. Der Flächeninhalt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Turnhalle, die von dem Anstaltsgebäude 10 Minuten entfernt ist, beträgt 400 qm, so dass 2 Abteilungen in derselben zu gleicher Zeit turnen können.

b. Der Gesangunterricht wurde in 3 Chören erteilt:

I. Chor. (IV—I). Vierstimmige Lieder aus dem „Sängerhain" von Erck und Greef, 2. und 3. Heft, und aus „Sangeslust" von Palme. Gesänge, Motetten, Psalmen von Haydn, Beethoven, Kothe, Mendelssohn-Bartholdy u. a. 2 St.

II. Chor. (V). Übungen nach der 2. u. 3. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Akkorde. 2-stimmige Lieder aus dem „Sängerhain" von Erck und Greef, 2. Heft. 2 St.

III. Chor. (VI.) Übungen nach der 1. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Kenntnis der Noten, Pausen, Taktarten. 2-stimmige Schullieder. 2 St.

Choralgesang 1 St., alle 8 Tage abwechselnd für die Evangelischen und Katholischen. Zusammen 7 St. Poplutz.

Übersicht

über die im jüdischen Religionsunterricht vollendeten Lehraufgaben.

I. Abteilung. (OI, UI und OII). Geschichte der Juden vom Ende des Mittelalters bis zur Gegenwart. Aus der poetischen Litteratur der Bibel. Repetitionen aus dem Gesamtgebiete der Religionslehre und Geschichte.

II. Abteilung. (UII, OIII, UIII, IV). Die biblischen Erzählungen vom Tode Sauls bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Hauptpflichten gegen unsern Nebenmenschen mit besonderer Berücksichtigung des Ausspruchs der Bibel III. B. M. 19. 18. „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst", in seiner Anwendung auf alle Menschen.

III. Abteilung. (V und VI). Die biblischen Erzählungen von der Schöpfung bis zum Tode des Moses. Das Wichtigste aus der Richterzeit bis zur Regierung Davids. Name und Inhalt der biblischen Bücher. Hauptinhalt der Glaubenslehre.

II. Auswahl aus den Verfügungen des K. Provinzialschulkollegiums.

Vom 15. November 1899. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 7. November, in welchem verlangt wird, dass bei der Zuerkennung des Zeugnisses der Reife für die Prima die lehrplanmässig zu stellenden Anforderungen in allen Fächern voll zur Geltung gebracht werden.

Vom 13. Oktober. Die Ferien für das Jahr 1900 sind festgesetzt, wie folgt: Die Osterferien dauern vom 5. bis zum 18. April, die Pfingstferien vom 1. bis zum 6. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis zum 8. August, die Michaelisferien vom 29. September bis zum 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1900 bis zum 2. Januar 1901.

Vom 14. Dezember. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 4. Dezember, nach welchem bei den sogenannten Extraneer- und Ergänzungsprüfungen ein Vertreter desjenigen Organs, dem die rechtliche Vertretung der Schule zusteht, als stimmberechtigtes Mitglied der Prüfungskommission nicht zu beteiligen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Ausser dem als Oberlehrer an das K. Gymnasium zu Königshütte berufenen Herrn Dr. Stäsche verliessen am Schlusse des Schuljahres die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Volkmer und Herr Hilgenfeld das hiesige Gymnasium. Jener wurde an das K. Gymnasium zu Beuthen O.-S., dieser an das K. Gymnasium zu Wohlau versetzt. Beiden Herren bezeugt der unterzeichnete Direktor gern, dass sie mit treuem Eifer und sichtlichem Erfolge an der Ausbildung der ihnen anvertrauten Schüler gearbeitet haben.

Für die genannten drei wissensch. Hilfslehrer konnte das K. Provinzialschulkollegium dem hiesigen Gymnasium nur zwei zuweisen. Infolgedessen war es nicht möglich, die Teilung der Obertertia, die ins Auge gefasst war, durchzuführen. Auch die Trennung der Sexta unterblieb, da der Magistrat den Beschluss gefasst hatte, dass die Teilung der unteren Klassen des Gymnasiums bis auf weiteres vermieden werden sollte. Daher musste die Aufnahme der Schüler in die Sexta und in die Obertertia beschränkt werden. Dagegen stellte sich die Notwendigkeit heraus, die bisher ungetrennte Untersekunda in zwei Abteilungen zu zerlegen. Es wurden im Laufe der Osterferien dem Gymnasium 64 Schüler zugeführt. Die Anstalt zählte im April 1899 in 13 Klassen 389 Schüler, 21 weniger als im April 1898.

Vom 1. April 1899 an wurde Herr Paul Hoffmann*), der bis dahin an dem hiesigen Gymnasium als wissensch. Hilfslehrer thätig gewesen war, als Oberlehrer angestellt.

Das verflossene Schuljahr wurde am 13. April v. J. von dem Direktor mit einer Ansprache und der Vorlesung der Schulordnung eröffnet. An diesem Tage begannen die Herren Knospe und Kopp als wissensch. Hilfslehrer ihre Thätigkeit am hiesigen Gymnasium. Ausserdem hatte sich Herr Vikar Köhler bereit finden lassen einen Teil des evangelischen Religionsunterrichts — 5 Stunden — zu übernehmen.

Vom 24. bis zum 29. April musste der Direktor als Geschworener an den Verhandlungen des Schwurgerichts zu Beuthen O.-S. teilnehmen und hier vertreten werden.

Die herkömmlichen Sommerausflüge unternahmen die Zöglinge der Anstalt am 6. Juni. Die Schüler der beiden Primen und der beiden Untersekunden besuchten die Beskiden, die der Obersekunda Rauden, die der Obertertia den Badeort Goczalkowitz, die der übrigen Klassen näher gelegene Ortschaften der Kreise Kattowitz oder Pless.

Am 15. Juni erinnerte Herr Professor Dr. Hoffmann die im Saale der Anstalt versammelten Schüler an den Tod Kaiser Friedrichs.

Vom 20. Juni bis zum 7. Juli war Herr Oberlehrer Dr. Krug zu vertreten, der zu einer militärischen Übung beim Bekleidungsamt einberufen worden war.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis zum 9. August. Während dieser Zeit wurde der Abputz des Schulgebäudes erneuert. Der Direktor konnte aber erst am 17. August seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen, da ein schmerzhaftes Geschwür im Nacken, das sich bereits in den Sommerferien gebildet hatte, ihn zwang bis zum 16. August das Zimmer zu hüten.

Der 150jährige Geburtstag Göthes wurde am 28. August im Saale der Anstalt durch eine Schulfeier begangen, bei welcher Herr Oberlehrer Palleske die Festrede hielt.

---

*) Paul Hoffmann, geb. am 16. Februar 1861 in Schönberg, Kr. Lauban, evangelisch, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Bunzlau, studierte in Breslau klassische Philologie und bestand am 9. März 1888 daselbst das Examen pro fac. doc. Nach Ableistung seines Probejahres in Görlitz, war er bis zum 1. April 1899 teils an Privatschulen, teils als wissenschaftlicher Hilfslehrer an den Gymnasien zu Kreuzburg, Bunzlau, Königshütte und Kattowitz beschäftigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. September erinnerte Herr Oberlehrer Dr. Büchting die Schüler durch eine Ansprache an den Tag von Sedan.

Die mündliche Abschlussprüfung fand am 23. September unter dem Vorsitz des Direktors statt. 5 Schülern der Untersekunda wurde die Reife für die Obersekunda zuerkannt.

Am 29. September, dem Schlusse des Sommerhalbjahres, verliess der stellvertretende Zeichenlehrer Herr Krzak das hiesige Gymnasium, um an die Realschule in Löwenberg i. Schl. überzugehen.

Für ihn wurde Herr Lerch*) als Zeichenlehrer an dem hiesigen Gymnasium angestellt, der am Anfang des Winterhalbjahrs, am 10. Oktober, hier seine Wirksamkeit begann. Zugleich mit diesem trat der Probekandidat Herr Dr. Arndt in das Lehrerkollegium der Anstalt ein. Mit dessen Hilfe wurde die Teilung der Obertertia durchgeführt, so dass im vergangenen Winterhalbjahr die Anstalt wieder 14 Klassen zählte, in denen mit Einschluss des Direktors 21 Lehrer unterrichteten. Das für den Aufenthalt derselben noch zur Verfügung stehende Zimmer ist so klein, dass die Konferenzen während des Winterhalbjahres wieder im Saale der Anstalt stattfinden mussten.

Am 18. Oktober wurden die Schüler von den Klassenlehrern an den Geburtstag Kaiser Friedrichs erinnert.

Am 20. Dezember, dem letzten Schultage vor den Weihnachtsferien, wurde auf Anordnung der vorgesetzten Behörden eine Schulfeier abgehalten, bei welcher Professor Dr. Hoffmann in seiner Festrede vor den im Saale der Anstalt versammelten Lehrern und Schülern auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende hinwies und einen Rückblick auf die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gab. Im Anschluss daran wurden vom Direktor mit einer Ansprache 7 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser" an 7 Schüler der oberen und mittleren Klassen verteilt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember 1899 bis zum 2. Januar 1900.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierte die Anstalt am 27. Januar in herkömmlicher Weise. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Haas. Nach derselben wurde ein Abdruck — den Se. Majestät der Kaiser und König dem hiesigen Gymnasium wieder überwiesen hatte, — des vom Kapitänleutnant Wislicenus verfassten Werkes: „Deutschlands Seemacht einst und jetzt", einem Schüler der Unterprima vom Direktor mit einer Ansprache übergeben.

In der Woche vom 5. bis zum 10. Februar fertigten die Abiturienten die schriftlichen Prüfungsarbeiten an. Die mündliche Prüfung derselben wurde am 7. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Thalheim und im Beisein des Vertreters des Gymnasialkuratoriums Herrn Bürgermeisters Kosch abgehalten. Von den 15 Schülern der Oberprima erlangten 12 das Zeugnis der Reife. 2 wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Am 9. März wurden die Schüler der Anstalt vom Herrn Oberlehrer Hoffmann II an den Tod, am 22. von den Klassenlehrern an die Geburt Kaiser Wilhelms des Grossen erinnert.

Die Abiturienten wurden am 24. März in Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt von dem Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Die mündliche Abschlussprüfung fand am 27. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch während des verflossenen Schuljahres im ganzen günstig. Von den Lehrern mussten wegen Unwohlseins den Unterricht aussetzen die Herren

*) Wilhelm Lerch, geb. den 8. Januar 1869 zu Rosenberg, evangelisch, seminaristisch vorgebildet, bestand die 1. Volksschullehrerprüfung am 1. Mai 1889, die zweite am 12. Oktober 1892, die Zeichenlehrerprüfung am 28. Juli 1897. Er war an mehreren Orten, zuletzt an der Realschule zu Löwenberg, als Lehrer thätig, von wo er in seine jetzige Stellung überging.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oberlehrer Dr. Krug auf 1, Palleske auf 7, Haas auf 2, Cadura auf 3, Gäbel auf 1, Büchting auf 1, die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Schmidt auf 3, Knospe auf 12, Kopp auf 2 Tage. Dass der Direktor im April v. J., da er als Geschworener einberufen worden war, während 6 Tage und nach den Sommerferien während 8 Tage vertreten werden musste, ist schon oben bemerkt worden. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen die Herren Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann 3 Tage, Oberlehrer Dr. Krug 3, Palleske 2 Tage, Knappe 1, der wissenschaftliche Hilfslehrer Schmidt 2, der technische Lehrer Poplutz 4 Tage. Aus anderen Gründen mussten beurlaubt werden die Herren Oberlehrer Palleske auf 3 und Dr. Büchting auf 4 Tage.

Am Schlusse des Schuljahrs scheidet Herr Oberlehrer Dr. Cadura aus dem Lehrerkollegium der Anstalt, um in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Beuthen OS. überzugehen. Er ist mit Eifer und Erfolg für die Ausbildung der ihm anvertrauten Schüler thätig gewesen und hat durch Einrichtung und Pflege eines Pflanzengartens sich namentlich um den botanischen Unterricht an der Anstalt verdient gemacht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899|1900.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1899	15	15	24	30	51	57	60	69	64	385
2. Abgang bis z. Schluss d. Schulj. 1899/1900	13	1	4	7	8	10	5	6	6	60
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	14	17	17	32	37	46	54	49		266
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .				5	2	5	3	5	44	64
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. 1899/1900	16	17	20	44	49	61	66	63	53	389
5. Zugang im Sommersemester						2	1	4	1	8
6. Abgang im Sommersemester	1		2	7	1	6	2	3	3	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .		1	1		7	2	1	1	2	15
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	18	19	37	55	59	66	65	53	387
9. Zugang im Wintersemester			1	1			1	1	2	6
10. Abgang im Wintersemester			1		3	1	2	3	6	15
11. Frequenz am 1. Februar 1900	15	18	19	38	52	58	65	63	49	377
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 .	19,8	18,3	17,2	17,4	15,9	14,8	13,9	12,6	11,4	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	76	231		82	191	194	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	76	223		88	189	194	4
3. Am 1. Februar 1900	75	215		87	189	185	3

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899: 22, Michaelis 1899: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3, Michaelis 4.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Ostern 1900:

Namen.	Geburts-			Konfession bezw. Religion.	Des Vaters		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Universität
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Aronade, Otto	5. Aug.	1881	Antonienhütte	jüd.	Kaufmann	Antonienhütte	3 J.	2 J.	Heilkunde	München
Fränkel, Alfred	5 Sept.	1882	Laurahütte	jüd.	Kaufmann†		9 J.	2 J.	Philosophie	Breslau
Lentschütz, Martin	23. Febr.	1877	Königshütte	jüd.	Kaufmann†		1¼ J.	3 J.	Bankfach	München
Loebinger, Hans	29. Aug.	1881	Kattowitz	jüd.	Bahnhofsrestaurateur	Kattowitz	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft	Heidelberg
Meister, Hans	9 Jan	1880	Kattowitz	ev.	Kgl. Musikdirektor	Kattowitz	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft	Breslau
Mokross, Karl	20. Febr.	1880	Antonienhütte	kath.	Hauptlehrer	Burowietz	8 J.	2 J.	Bankfach	
Pasternak, Karl	9. Dez.	1878	Myslowitz	kath.	Gefangenen-Aufseher†		5 J.	2 J.	Theologie	Breslau
Ruhm, Georg	1. Nov.	1880	Kattowitz	ev.	Lehrer	Kattowitz	9 J.	2 J.	Bergfach	Berlin
Rund, Arthur	14. Aug.	1881	Kattowitz	jüd.	Kaufmann	Kattowitz	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft	Freiburg
Rybok, Viktor	27. Febr.	1879	Bogutschütz	kath.	Bergmann†		9 J.	2 J.	Heilkunde	Breslau
Schäfer, Josef	3. April	1881	Nicolai	jüd.	Kaufmann	Kattowitz	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft	München
Weinstein, Arthur	22. Sept.	1878	Beuthen OS.	jüd.	Kantor†		5 J.	2 J.	Heilkunde	München

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Iwan v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. II. 1. 2. 3. Aufl. — Schopenhauer, sämtliche Werke. Hgg. v. Frauenstädt. 2. Aufl. Neue Ausgabe. I—VI. — Türck, der geniale Mensch. 4. Aufl. — Jäger, aus der Praxis. II. Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Lehmann, der deutsche Unterricht. — Dettweiler, Didaktik und Methodik des griechischen Unterrichts. — Neudecker, der deutsche Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Gymnasien. — Niemeyer, Originalstellen griechischer und römischer Klassiker über die Theorie der Erziehung und des Unterrichts. 2. Aufl., bes. v. Menge. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 13. Jahrgang 1898. — Jäger, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts. — Münch und Glauning, Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichts. — Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht an höheren Lehranstalten. — Menge, die Oden und Epoden des Horaz, für Freunde klassischer Bildung bearbeitet. 2. Aufl. — Lindsay, die lateinische Sprache, übersetzt v. Nohl. — Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. 6. Aufl., hgg. v. Engelmann. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 40, 41. — Aus deutschen Lesebüchern IV, 1. 2, V, 1. 2. 3. 4. — Bartels, die deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Alten und die Jungen. — Goethenummer der „llustrierten Zeitung". — Borinski, Lessing. I. II. — J. und W. Grimm, deutsches Wörterbuch, IV. Bd., 1 Abt., 3. T., 2. Liefg. X, 2. — Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie I, 1—5, III, 1—4. — Matthias, Aufsatzsünden — Scherffig, französischer Antibarbarus. — Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern. — Muret-Sanders, Wörterbuch II, 7. 10. 11. — Blum, die deutsche Revolution. Liefg. 9. 10. — Liebe, der Soldat in der deutschen Vergangenheit. — Steinhausen, der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. — Peters, der Arzt und die Heilkunst in der deutschen Vergangenheit. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. I. II. — Zehme, die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Kauffmann, politische Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. — Hohenzollernjahrbuch, hgg. v. Seidel. I. II. Jahrg. — Roloff, Napoleon I. — Hassert, Deutschlands Kolonieen. — Steiner, systematische Entwickelung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander. I. Hgg. von v. Oettingen. — Lagrange, Zusätze zu Eulers Elementen der Algebra. Übers. von v. Oettingen. Hgg. von Weber. — Lejeune-Dirichlet, Untersuchungen über verschiedene Anwendungen der Infinitesimalanalysis auf die Zahlentheorie. Deutsch hgg. von Haussner. — Gibbs, thermodynamische Studien. Übers. von Ostwald. — Huyghens, Abhandlung über das Licht. Hgg. von Lommel. — Galilei, Unterredungen und mathematische Demonstrationen über zwei neue Wissenszweige, die Mechanik und die Fallgesetze. Übers. und hgg. von v. Oettingen. — Davy, elektrochemische Untersuchungen. Hgg. von Ostwald. — Maxwell, über physikalische Kraftlinien. Hgg. von Boltzmann. — Pfeffer, Pflanzenphysiologie 2. Aufl. 1. Stoffwechsel. — Wünsche, die verbreitetsten Käfer Deutschlands. — Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere. Mit beschreibendem Text. — Gürich, das Mineralreich. — Diesterweg, populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. Neu bearbeitet von Meyer. — Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.

Von Zeitschriften wurden mitgehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Das Litterarische Centralblatt für Deutschland. — Die Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Zeitschrift

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Gymnasium. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Geographische Zeitschrift. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht.

Geschenkt wurden der Lehrerbibliothek: Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Frh. von Liliencron, die deutsche Marine. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, hgg. von v. Schenckendorff und Schmidt. 8. Jahrg. 1899. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen seit dem Jahre 1879. Bd. 26 und 28. — Vom Magistrat der Stadt Kattowitz: Ortsstatute und Polizeiverordnungen der Stadt Kattowitz. — Vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein: Statistik der Oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke, bearb. von Voltz, und die Zeitschrift dieses Vereins.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Matthias, Aufsatzsünden. 7 Expl. — Stoll, Geschichte der Griechen. — Halm, deutsche Charakterköpfe. — Werner, Admiral Karpfanger. — Pflug, Hans Joachim v. Ziethen. — Höcker, aus Moltkes Leben. Unterm Halbmonde. — v. Zobeltitz, dreissig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. — Brögger und Rolfsen, Frithjof Nansen. Deutsch von v. Enzberg. — Dietlein, Deutschland über alles! — Zingeler, Hohenzollern. — v. Enzberg, Nansens Erfolge. — Herold, im dunkeln Erdteil. — Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika. — Casati, im Herzen des dunkeln Weltteils. Bearb. v. Bartholdy. — v. Köppen, das deutsche Reich. — Volz, Emin Paschas Entsatz und Stanleys Zug durch das dunkelste Afrika. — Volz, unsere Kolonien. — Marshall, zoologische Plaudereien. — Leutemann, illustrierte Naturgeschichte. — Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Vögel. — Musaeus, Rübezahl. — Musaeus, Volksmärchen der Deutschen. — Amerlan, aus Urväter Tagen. — Schalk, deutsche Heldensage. — Schalk, die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. — Engelmann, Nordlandssagen. — v. Wildenradt, Johann von Renys, der Kampf um die Marienburg. — Lienhard, der Raub Strassburgs. — Ohorn, aus Tagen deutscher Not. — Conscience, der Löwe von Vlaandern. — Wuttke-Biller, Lina Bodmer. — Lang, mit Ränzel und Wanderstab. — Matthias, Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi. — Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. — Sonnenburg, der Bannerherr von Danzig. — Matthias, die Reise nach Neu-Guinea. — Helms, der Letzte der Mohikaner. Frei nach Cooper. — Hübner, unter der Geissel des Korsen. — Brandstädter, Erichs Ferien. — Brandstädter, die Zaubergeige. — Brandstädter, Jugendzeit. — Föhse, die Ansiedler am Rufidschi. — v. Holleben, auf das Meer hinaus. — Schanz, mit Ränzel und Stab. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — Harald, der schwarze Ritter. — Wuttke-Biller, ein Mann, ein Wort. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Keil, quer durch China. — Ferschke, der Bienenjäger. Frei nach Cooper. — Berger, der Spion. Frei nach Cooper. — Otto, der Buschjäger. — Barack, Wilhelm Tell. — v. Barfus, durch alle Meere. — v. Barfus, im Lande der Buren. — Werner, des deutschen Kaisers Ahnen. — Korn, unter schwarz-weiss-roter Flagge. — Mayne-Reid, im afrikanischen Busch. Bearb. von Schwerdt. — Niemann, Pieter Maritz, der Burensohn von Transvaal. — von Zobeltitz, unter dem eisernen Kreuz. — Tanera, User-ben-Abdallah, der Araberfritz. — Tanera, das Kismet Kurt Röders. — Scipio, Jürgen Wullenweber. — Pichler und Ebner, in Steppen und auf Schneefeldern. — Pichler, der Retter in der Not.

Zu Geschenken für Schüler wurden von den vorgesetzten Behörden der Anstalt überwiesen: Büxenstein, unser Kaiser, 5 Exempl. und Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, 1 Exemplar.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Kiepert, 2 Schulwandkarten von Alt-Griechenland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für das physikalische Kabinett wurden folgende Apparate käuflich erworben: Vollständiger Apparat für die Versuche mit Strömen hoher Wechselzahl und Spannung, bestehend aus 1 Leydener Flasche, 1 Funkenmikrometer mit Zinkspitzen, 1 Hochspannungstransformator nach Elster und Gabel und 1 Funkenständer, dazu 1 Stativ mit 2 durch einen Glascylinder von einander isolierten Kupferdrahtspiralen, 1 Kupferbügel mit 1 Glühlampe, 2 Messingplatten als Konduktoren, 2 kreisförmigen starken Kupferdrähten für Konzentrierung der Büschelentladungen, 2 parallelen Drähten für denselben Versuch, 1 Teslalampe und 1 elektrodenlosen Teslaröhre. Geschenkt wurde eine Sammlung von Stahl- und Eisensorten vom Herrn Faktoreiverwalter Monden.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft: a. Wandtafeln: Fiedler, 5 anatomische Wandtafeln für den Schulunterricht. — Lehmann-Brass, 12 zootomische Wandtafeln. — Wettstein, 39 Wandtafeln für den Unterricht in der Botanik. — Michael, 4 Tafeln der wichtigsten Pilze. — Taschenberg, 2 Tafeln zur Darstellung der Reblaus, Blutlaus, des Koloradokäfers. — Meinhold, 10 Tafeln für den zoologischen Unterricht. b. Zoologische Präparate: 1 Möwe, 1 Seeschwalbe, 1 Dohle, 1 griechische Landschildkröte, 1 Smaragdeidechse, 1 Seezunge, 1 Seelilie, Eichenprozessionsspinner, Nonne, Sammlung von 50 Arten Hemipteren, Regenwurm. Geschenkt wurde für die Sammlung vom Untersekundaner Hahn 1 Sandviper.

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: 15 Gipsmodelle aus dem Verlage von Konrad Wittwer, Stuttgart.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfennig Zinsen von den der Anstalt früher überwiesenen Stiftungsgeldern unter sieben würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogengemeinde wurden einem jüdischen Schüler 7 Mark 50 Pfennig, von dem Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zugewendet. Ausserdem erhielten aus der Müllerstiftung ein Schüler 50 und sieben je 25 Mark. Es kamen also aus den vorhandenen Stiftungen im ganzen 471 Mark für würdige und bedürftige Zöglinge der Anstalt zur Verteilung.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 4. April, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Censuren geschlossen. Donnerstag, den 19. April, beginnt das neue Schuljahr.

Donnerstag, den 5. April, vormittags von 8 Uhr an findet im Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 8—9 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, dann die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibegebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburts- und Impfschein des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, die von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen.

Es ist dringend wünschenswert, dass alle Knaben, die dem hiesigen Gymnasium jetzt anvertraut werden sollen, schon am 5. April dem unterzeichneten Direktor vorgestellt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Wahl des Unterkommens der auswärtigen Schüler bedarf der Zustimmung des Unterzeichneten. Jeder Fahrschüler hat eine Familie nachzuweisen, in der er sich über Mittag aufhält.

Das Schulgeld, monatlich 10 Mark für einheimische, 12,50 Mark für auswärtige Schüler, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April ab zu zahlen ist, wird in den ersten Tagen jedes Monats in den Klassenzimmern im voraus erhoben.

§ 2 der Geschäftsordnung für die Erhebung des Schulgeldes an dem städtischen Gymnasium zu Kattowitz lautet, wie folgt:

Die Zahlungen des Schulgeldes, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April zu entrichten ist, erfolgen monatlich im voraus im Gymnasialgebäude. In den Räumlichkeiten der Kämmereikasse kann das Schulgeld nur ausnahmsweise angenommen werden.

Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind rechtzeitig an den Direktor zu richten. Dieselben können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Zahlungstermin eingereicht werden. Nach dem Zahlungstage hat die Verwaltung der Gymnasialkasse dem Direktor eine nach Klassen geordnete Liste derjenigen Schüler zu übersenden, die das Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist verpflichtet diese Schüler an die Zahlung zu erinnern, und berechtigt, diejenigen Schüler von dem Unterrichte auszuschliessen, die mit dem Schulgeld für 2 Monate im Rückstande sind.

Wenn ein Schüler abgehen soll, muss er bei dem Unterzeichneten schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluss er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

Ferner werden die Eltern der Schüler des hiesigen Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht geben lassen wollen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt darf Privatunterricht nur erteilen, wenn sein Vater bezw. Vormund, sein Klassenlehrer und der Direktor damit einverstanden sind.

Auch werden die Eltern und Pfleger der Schüler dringend gebeten darauf zu achten, dass diese nicht früher vom Hause zur Schule weggehen, als gerade zu pünktlichem Eintreffen unmittelbar vor Beginn der Unterrichtsstunden nötig ist.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr im Gymnasialgebäude zu sprechen.

Kattowitz, den 31. März 1900.

Dr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Wahl des Unterkomm… der Zustimmung des Unter-
zeichneten. Jeder Fahrschüler h… er sich über Mittag aufhält.
Das Schulgeld, monatlich… Mark für auswärtige Schüler,
das für jeden bei Beginn des Sch… m 1. April ab zu zahlen ist,
wird in den ersten Tagen jedes … raus erhoben.

§ 2 der Geschäf… eldes an dem städtischen Gym-
nasium zu Kattowitz lau…

Die Zahlungen … des Schuljahres aufgenommenen
Schüler vom 1. April zu… raus im Gymnasialgebäude. In
den Räumlichkeiten der… r ausnahmsweise angenommen
werden.

Gesuche um St… g an den Direktor zu richten.
Dieselben können nur b… m Zahlungstermin eingereicht
werden. Nach dem Zahlt… ialkasse dem Direktor eine nach
Klassen geordnete Liste … Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist… ng zu erinnern, und berechtigt,
diejenigen Schüler von de… lem Schulgeld für 2 Monate im
Rückstande sind.

Wenn ein Schüler abgehe… hneten schriftlich im Laufe
desjenigen Monats abgemeldet wer… lt verlassen will. Für weg-
bleibende, aber nicht abgemeldete … ngefordert werden.

Ferner werden die Eltern … ms ersucht, wenn sie ihren
Söhnen Privatunterricht geben lass… rer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt da… sein Vater bezw. Vormund,
sein Klassenlehrer und der Direkto…

Auch werden die Eltern u… ten darauf zu achten, dass
diese nicht früher vom Hause zur S… ichem Eintreffen unmittelbar
vor Beginn der Unterrichtsstunden …

In Schulangelegenheiten is… ochentagen vormittags von
9—12 Uhr im Gymnasialgebäude z…

Kattowitz, den 31. Mär…

Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf